

**JENNIFER L.  
ARMENTROUT**

**GLANZ**  
*der*  
**DÄMMERUNG**

**ROMAN**



Eine Energiewelle rollte durch den Raum, gefolgt von goldenem, blendend hellem Licht. Elektrizität erfüllte die Luft, pure Energie, von der sich an meinem Körper die Härchen aufstellten. Das Licht wich zurück, und dort, wo es gewesen war, erschienen zwei Gestalten.

Hades seufzte. »Du musst auch immer einen großen Auftritt hinlegen, was?«

Apollo stand an der Treppe und neben ihm Hercules. Der Sonnengott – mein Vater – trat vor, seine vollständig weißen Augen blitzten.

»Was habt ihr getan?« Seine Stimme klang wuterfüllt.

## 4.

### *Josie*

Mein Vater wirkte nur ein paar Jahre älter als ich, was genauso eigenartig war, wie es klingt. Er war nicht wie Hades gekleidet oder wie ich es mir jemals bei einem Gott vorgestellt hatte.

Apollo trug verwaschene Jeans und ein enges schwarzes Shirt.

Ich war ihm zum ersten Mal als kleines, einsames Mädchen begegnet, damals war er für mich einfach ein fremder Mann, der sich Bob nannte und mir Süßigkeiten und Puppen schenkte. Im Rückblick war mir vollkommen klar, wie unheimlich pervers das gewirkt haben musste, aber einen Sommer lang war er mein Freund gewesen, mein einziger.

Und nun war er mein Vater – mein ewig abwesender Vater, der unvermittelt auftauchte und innerhalb von Minuten wieder verschwand. Ich kannte ihn erst so kurz, dass ich ihn noch nie so erlebt hatte, so richtig außer sich vor Wut.

Stockend holte ich Luft, als er vortrat und seine vollständig weißen Iris in das gleiche Blau umschlugen, das meine hatten.

»Ist euch eigentlich klar, was ihr getan habt?«

Ich öffnete den Mund, doch Alex reagierte, bevor ich überhaupt eine Chance hatte, mir zu überlegen, was ich sagen sollte.

»Da musst du schon ein wenig mehr ins Detail gehen. Wir haben alles Mögliche getan.«

Apollo kniff die Augen zusammen und sah seine Ur-Ur-Ur- ... tausendmal Urenkelin an. »Ihr habt Atlas getötet.«

»Also, erst mal: *Hi, Dad* ...« Ich wahrte eine ausdruckslose Miene, als Apollo seinen goldlockigen Kopf in meine Richtung wandte. »Und wieso ist das ein Problem?«

Hades lachte leise und düster. »Schätzchen, sieh dich um, und du kannst dir die Frage selbst beantworten.«

Aiden runzelte die Stirn.

»Ihr solltet Atlas oder andere Titanen nicht umbringen.« Apollos Stimme brauste wie ein Orkan. »Ihr sollt sie *einkerkern*.«

»Okay. Entschuldigung.« Meine Haut begann zu prickeln. Ich war so etwas von nicht in der Stimmung dazu.

»Entschuldigung?«, wiederholte Apollo. »Vielleicht waren meine Anweisungen nicht klar genug, als ich erklärte, die Titanen müssten wieder in ihre Grabkammern gesperrt werden.«

Alex schnaubte heftig und lachte auf. »Deine Anweisungen sind *nie* eindeutig.«



Seine Augen sprühten blaue Funken, und er sah aus, als würde er zu einer größeren Strafpredigt ansetzen, auf die ich absolut keine Lust hatte. »Er wollte uns umbringen«, sagte ich deshalb und fand, das war Erklärung genug. »Er hat damit angefangen, uns zu töten. Sieh dir an, was Solos zugestoßen ist. Wenn Seth nicht gewesen wäre ...«

»Diesen Namen möchte ich im Moment wirklich nicht hören«, unterbrach Apollo mich; und ja, er war nach wie vor stinksauer.

»Tut mir leid, aber wir werden über ihn reden müssen«, sagte Aiden.

Er klang gelassen und ruhig, doch ich verspannte mich total.

»Weil wir nämlich einige Fragen dazu haben, was mit ihm passiert ist.«

Weder Hades noch Apollo gaben eine Antwort.

»Wie konnte Seth zum Göttermörder werden?«, fragte Alex. Sie hatte die Arme vor der Brust verschränkt und eine Hüfte angewinkelt. Ihre Haltung war eine einzige Herausforderung. »Soweit wir wussten, war das nicht möglich. Ich war die Göttermörderin, und nach meinem sterblichen Tod war die Sache erledigt.«

Apollo wirkte jetzt ungeduldig, seine Kiefermuskeln traten hervor.

»Ich bin mir nicht sicher, ob du dich daran erinnerst, wie äußerst ungewöhnlich dieser ganze Vorfall war.«

Alex zog eine Augenbraue hoch.

»Wir hatten keine Ahnung, was wirklich aus dir oder Seth werden würde. So etwas hatten wir noch nie getan – dich zur Halbgöttin zu machen, die außerdem der Apollyon und der erwachte Göttermörder war, während ein weiterer Apollyon lebte. Ich habe euch gewarnt, dass alles möglich sein kann«, schoss Apollo zurück.

*Mich* hatte er allerdings vor gar nichts gewarnt. Andererseits erzählte er *mir* auch nicht viel.

»Alles war möglich.«

»Du willst also sagen, dass du keine Ahnung hattest, dass Seth in der Lage ist, uns allen Energie abzuziehen und zum Göttermörder zu werden?« Unglaube färbte Alex' Stimme.

»Habe ich doch gerade erklärt«, gab Apollo scharf zurück.

Meine Frustration nahm zu, und der Schmerz in meinem Arm wurde ebenfalls stärker. »Okay. Selbst wenn alle superspeziellen Götter der Welt keine Ahnung hatten, dass Seth irgendwie zum Göttermörder werden konnte, erklärt das immer noch nicht, wie er Atlas umgebracht hat. Uns – *ihm* – hat man erzählt, nur Halbgötter können einen Titanen töten, sobald ihre Kräfte nicht mehr blockiert sind.«

Apollo's Kiefer ruckte. »Ihr hättet ihn in sein Grab stecken sollen.«

Egal.

»Wir waren uns nicht sicher, ob der Göttermörder in der Lage dazu sein würde«, erklärte Hades nach kurzem Schweigen.

Wir drehten uns alle zu ihm um. Das Gespräch schien ihn außerordentlich zu langweilen.

»Während der Herrschaft der Titanen gab es keine Göttermörder. Wir hielten es für das Beste, diesem instabilen Schwachkopf diese Idee nicht in den Kopf zu setzen – die Möglichkeit, dass er in der Lage sein könnte, einen Titanen auszuschalten.«

»Er ist kein instabiler Schwachkopf.« Ich ballte die Hände zu Fäusten.

Hades grinste. »Ansichtssache, Schätzchen.«

Ruckartig stieß ich die Luft aus. »Im Grund haben Sie alle von der Möglichkeit gewusst, dass Seth sich in einen Göttermörder verwandeln könnte. Schließlich haben Sie ihn doch von Alex und Aiden beobachten lassen, oder?«

»Also ...« Alex verstummte.

»Und Sie haben gewusst, dass er vielleicht in der Lage sein würde, einen Titanen zu töten, trotzdem haben Sie nichts gesagt«, fuhr ich fort. »Und jetzt nehme ich mal an, dass das Erdbeben und die gut durchgegarten Daimonen etwas mit Atlas' Tod zu tun haben.«

»Genau wie mit Ares' Tod, der uns alle geschwächt hat, sodass die Titanen entkommen konnten.« Hades' Stiefelabsätze klickten über die zerbrochenen Bodenplatten, als er zu seinem Pferd ging. »Aber bei Atlas war der Welleneffekt sehr viel stärker.« Mit einer seiner Pranken strich er dem Tier über die Flanke. »Dadurch entstand ein Loch quer durch die Erde, durch den Olymp und durch mein Reich. Leider wurden dabei die Feuerhöhlen beschädigt, was dazu geführt hat, dass sich hier und an mehreren anderen Orten Ausgänge bildeten.«

Mir wurden die Knie weich. »Ein Loch ... ein Loch quer durch die Erde.«

Hades nickte. »Er war schließlich Atlas.«

Die Küchentür wurde geöffnet, doch Deacon blieb wie angewurzelt stehen, als er Apollo entdeckte. Er riss die grauen Augen auf.

Gable lief von hinten in ihn hinein. »Wer ist das?«

»Nein.« Deacon drehte sich um und schob Gable zurück in die Küche. »Da drin ist alles Mögliche, was du nicht zu sehen brauchst.«

»Götter«, murmelte Luke leise und strich sich durchs Haar.

Verärgert biss Aiden die Zähne zusammen. »Okay. Ist bei Ihnen schon einmal jemand auf die Idee gekommen, dass wir, wenn Sie uns erzählt hätten, dass Seth möglicherweise zum Göttermörder werden und einen Titanen töten könnte, genau das hätten verhindern können?«

»Und wie, glaubst du, hättest du den Göttermörder aufgehalten?« Das kam von Herc, der seine gewaltigen, muskulösen Schultern rollte. »Selbst ich, der Hercules, wäre nicht dazu in der Lage gewesen. Er hätte *mich* umbringen können.«

»Was für eine Tragödie«, murmelte Hades.

»Wahrscheinlich werde ich das nie wieder sagen, aber Hercules hat recht«, räumte Apollo ein. »Es hätte nichts geändert, wenn ihr davon gewusst hättet.«

»Das ist ...« Staunend schüttelte ich den Kopf. »Das ist das absolut Dümme, was ich je gehört habe. Information ist alles. Wenn wir gewusst hätten, wozu er in der Lage sein könnte, hätten wir eine Chance gehabt, ihn aufzuhalten – oder er *selbst* hätte die Möglichkeit gehabt.«

Apollo schwieg, wie hätte er das abstreiten können? Das wäre dumm gewesen.

»Es ist nicht unsere Schuld«, sagte Aiden. »Wie immer halten Sie es für angebracht, uns nicht umfassend zu informieren, und wie immer geht dann alles schnell den Bach hinunter.«

»Wir sagen euch, was ihr wissen müsst und wann ihr es wissen müsst«, schnappte Apollo.

Herc verdrehte die Augen. »Glaubt mir, ihr habt erst ... wie lange? Seit ein paar Jahren mit diesem Prinzip ›Information nur bei Bedarf‹ zu tun. Ich, der Hercules, lebe schon ...«

»Ich brauche dich nicht mehr.«

Apollo wedelte mit der Hand, und Herc verschwand einfach. Er war da gewesen, doch in der nächsten Sekunde war er weg.

Mir klappte die Kinnlade herunter. »Hast du ihn gerade umgebracht?«

Hades lachte.

»Schön wär's«, sagte mein Vater. »Ich habe ihn zurück auf den Olymp geschickt. Im Moment brauche ich ihn nicht. *Wir* brauchen ihn nicht.«

Ich schüttelte den Kopf. »Wir müssen immer noch die anderen Halbgötter finden.«

»Ihr wisst doch, wo sie sich aufhalten, und außerdem haben wir größere Probleme.« Apollo wandte sich an Alex und Aiden. »Wir haben einen Göttermörder, der sich offenbar unerlaubt von der Truppe entfernt hat – einen Göttermörder, der eine Bedrohung für uns alle ist.«

»Er ist keine Bedrohung für dich.« Ich trat auf die Erdspalte zu und machte dabei einen Bogen um Hades, seine Männer und seine Pferde. »Sonst würde er sich nicht so verhalten.«

Alex warf mir einen Blick zu und pflichtete mir dann bei: »Er ist verschwunden, ohne jemandem etwas zu tun.«

»Mich hat er geschlagen«, sagte Luke trocken. »Aber er hat mich nicht umgebracht, obwohl es leicht für ihn gewesen wäre.«

»Ich weiß, was er getan hat«, sagte Apollo.

Ich spürte, wie meine Wangen glühten. Wusste er wirklich, was Seth getan hatte, bevor er gegangen war? Weil ... *ihhh!*

»Man kann Seth nicht trauen. Jetzt nicht mehr.«

Ich schloss die Augen und versuchte, bis zehn zu zählen, schaffte es jedoch nur bis drei. »Er hat dir keinen Grund geliefert, ihm nicht zu trauen. Er hat ...«

»Du kennst ihn nicht so gut, wie du glaubst«, gab Apollo zurück und drehte mir dabei den Rücken zu. »Du kennst ihn überhaupt nicht.«

Vor Wut und Frustration schossen mir Tränen in die Augen. »Ich kenne ihn besser als jeder von euch.«

Apollo erstarrte. »Jetzt müsst ihr die anderen Halbgötter finden. Die Titanen müssen wieder eingekerkert werden ...« Er hielt eine Hand in die Höhe. »Und *nicht* umgebracht. Um den Göttermörder kümmern wir uns.«

Aiden und Alex sahen einander an.

Mir wurde eiskalt. »Was meinst du mit ›um ihn kümmern‹?«

»Bringt die anderen Halbgötter zum Covenant, sobald ihr sie gefunden habt«, befahl Apollo.

Ich trat vor. Bruchstücke der Bodenplatten fielen in den gähnenden Spalt.